Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 63. Görlitz, den 3ten December **1836.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 28. November. Der Justiz-Commissarius Reusche hierselbst ist an der Stelle des auf seinen Wunsch als Advokat-Anwalt des Revisions- und Cassationshofes entlassenen Justizraths Bode, neben seinem Amte als Justiz-Commissarius bei dem hiesigen Königl. Kammergerichte, als Advokat-Anwalt bei dem Revisions- und Cassationshofe ernannt worden. — Der Fürst Friedrich zu Schönaich-Carolath ist von Carolath hier angekommen. Se. Durchlaucht der Fürst Ludwig zu Bentheim-Steinfurt ist nach Steinfurt abgegangen.

Der unverehelichten Caroline Eichler in Berlin ist unterm 24sten November ein Patent „auf eine künstliche Hand, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung," auf Zehn Jahre für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Kürzlich wurde auf der Kunststraße von Berlin nach Breslau, zwischen den Dorfschaften Ossig und Dittersbach in Schlesien, der 19 Jahr alte Gärtnergehülfe Otto Fischer aus Königsberg in Preußen von einem zufällig mit ihm wandernden 42 Jahr alten Maurergesellen, Namens Sobeck Gazmanja, von hinten mörderischer Weise angefallen, durch mehrere Schläge mit einem stark mit Eisen beschlagenen Stocke tödtlich verletzt, durch zwei Männer aus Dittersbach aber, die den Hülferuf des Angefallenen hörten, der entfliehende Mörder ergriffen, und an das Königl. Landrathamt zu Lüben abgeliefert, wo derselbe alsbald die grausenerregende That frech eingestand. Gazmanja scheint ein vollendeter Verbrecher zu seyn, der nach seinem eigenen Zugeständniß bereits 18 Jahre gefänglich eingezogen gewesen, erst im Juli d. J. begnadiget, nach seiner Heimath zurückgewiesen worden ist. Mit einem neuen Passe versehen, ist er nach Berlin gereiset. Von dort zurückgewiesen, hat er den unglücklichen Otto Fischer in Frankfurt a. d. O. getroffen, sich zu ihm gesellt, — der unerfahrene Jüngling hat sich dem verbrecherischen Begleiter ganz anvertraut, mit seiner geringen Baarschaft den von Geld Entblößten auf der Reise freigehalten, dem fast Unbekleideten seinen eigenen Mantel geliehen, um ihn zu erwärmen, während dieser mit mordlustigem Herzen neben ihm herging, mit der teuflischen Absicht, an seinem Wohlthäter ein schaudererregendes Verbrechen zu verüben, um wie eingeständlich, wiederum zur Haft gebracht zu werden. — Der Starkbeschädigte erfreut sich in Lüben der umsichtigsten Pflege, und wird hoffentlich erhalten werden.

Miscellen.

Liegnitz, den 17. November. Im vorigen Jahre hat die Gemeinde Friedersdorf an der Landeskrone, mit einem Kostenaufwande von mehr als 4000 Thalern, zu welchem das Patrocinium, der Magistrat

zu Görlitz, in gewohnter reger Theilnahme für das Unterrichtswesen den dritten Theil beigetragen, ein zweistöckiges, massives, allen Anforderungen entsprechendes, Schulhaus nebst dazu gehörenden Wirthschaftsgebäuden aufgeführt. — Die Gemeinde Schwerta, Laubaner Kreises, hat zur ausreichenden Beheizung der beiden dasigen Schulzimmer eine jährliche Mehrlieferung von zwei Klaftern Brennholz aus dem Gemeindeforste bewilligt.

Danzig, den 22. November. Mit Erhöhung der Getreidepreise scheint es Ernst werden zu wollen, denn seit einiger Zeit kommen jedesmal schon vor Ankunft der ausländischen Post, Nachrichten durch Estafetten von bedeutenden Steigerungen in England an, und bester Weizen ist hier seit ungefähr 2 Monaten um circa 200 Gulden per Last, anderes Getreide aber im Verhältniß in die Höhe gegangen. Sollte, wie man erwartet, diese Besserung anhalten, so dürfte zum nächsten Frühjahr wahrscheinlich die Einfuhr in Großbrittanien frei werden, und dadurch unserer Börse ein sehr großer Gewinn bevorstehen. Auch auf Korn-Spiritus hat das Steigen der Getreidepreise bereits Einfluß gehabt, und wird selbiger schon mit 3 a 4 Thlr. das Ohm theurer bezahlt; hoffentlich wird der Kartoffel-Branntwein diesem Beispiel folgen.

Posen, den 25. November. Die Getreidepreise sind sämmtlich gestiegen, was für den Landmann um so erfreulicher ist, als sowohl die Winter-, wie die Sommer-Ernte, eine recht ergiebige, ja, mit wenigen Ausnahmen, eine vorzügliche genannt werden muß. Der Getreide-Handel fängt an, sich zu heben, und nicht nur die Bromberger Kaufleute haben große Massen aufgekauft und bereits bedeutende Versendungen gemacht, sondern auch die Getreidehändler in den, an der Netze belegenen Städten sind zu beträchtlichen Getreideankäufen beauftragt; auch der Wollhandel gewann wieder neues Leben. Hin und wieder wurde die, 1837 zu erwartende Wollschur, bereits um 5 Thaler theurer verkauft, als die vom laufenden Jahre.

Constantinopel, den 12. October. Es sieht bei uns mit dem Gesundheitszustande schrecklich aus. Hier sind vom 3ten bis einschließlich den 9ten d. M. 1807 Menschen an der Pest gestorben. Alles geht in Mänteln von Wachsleinwand und mit langen Stöcken, um jede Berührung von sich abzuwehren. — Den 26sten. Die Pest bietet hier ein schauervolles Gemälde von Verheerungen; in der vorigen Woche sind 8640 Todesfälle vorgekommen, und noch immer ist die Krankheit im Steigen. Auf den Straßen begegnet man Leuten, die wie Berauschte schwanken: sie sind von der Pest ergriffen. In den Häusern hört man Klagegeschrei. Die innigsten Familienbande sind zerrissen, ein compromittirtes Haus, wie man es hier nennt, ist sogleich von aller Welt wie abgeschnitten, und das darin erkrankte Individuum wieder wird von allen übrigen Hausbewohnern wie ein Gegenstand des Abscheues gemieden. Die Ausnahmen hiervon sind so selten, daß folgende Erwähnung verdient. Ein Englischer Dragoman, Hr. Privilegio, wurde vor 5 Tagen von der Pest ergriffen, er war erst vor einem Monat verheirathet und seine junge Frau nur mit der größten Gewalt davon abzuhalten, an seinem Bett zu sitzen und ihn zu pflegen; ihre Stelle vertrat die Mutter derselben. Leider ist solche liebevolle Sorgfalt nicht belohnt worden, er ist heute gestorben. — Den 1. November. Die Pest läßt noch nicht nach, und die Handelswelt schöpft noch wenig Hoffnung. Welchen ungeheuren Nachtheil diese Geißel dem hiesigen Platz verursachte, läßt sich nicht beschreiben. Alle Verbindungen hatten an den letzten Tagen so zu sagen aufgehört. Seit 8 Tagen sind 4000 erkrankt. — In Adrianopel wüthet die Pest eben so heftig, und in Magnesia, das 60,000 Einwohner zählt, hat diese Seuche bereits 25,000, also fast die Hälfte der Bevölkerung, hinweggerafft! — Den 3ten. Die Pest entsetzt alle Franken, und alle Verbindungen haben aufgehört. Von Pera

haben sich alle Notabilitäten aufs Land geflüchtet. In der Griechischen Gesandschaftskanzlei starb ein Individuum, und sogleich wurde das Haus einer Absperrung unterworfen. Die Magazine sind überall gesperrt und der Handelsstand allein sucht die Gefahr zu verkleinern, um die Furcht zu Speculationen zu verscheuchen und seine Geschäfte, obgleich mit großer Gefahr, nicht aufzugeben. Manche sind schon ein Opfer dieser Habsucht geworden. Jedoch betrifft dieses nur die kleinern Häuser und ärmern Classen.

(Der Glogauer Münzenfund.) In der Nachricht über die bei Glogau gefundene Münze ist Wahres und Falsches vermengt. Nicht vor wenigen Tagen, sondern vor einigen Monaten wurde eine Goldmünze auf dem Brostauer Felde gefunden. Nicht einige Arbeiter, sondern ein Kind war der Finder. Die Münze ist nicht aus Hadrians Zeit, sondern trägt das Bild des Augustus Posthumus (der etwa 130 Jahre nach Hadrian Gallien usurpirte.) Der Herr Prorector Severin bekam nur kürzlich die Münze von dem Besitzer zur Ansicht und Beurtheilung; er wollte jedoch nichts darüber der Publicität übergeben.

Wurstlied.

Mel. Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust u. s. w.

Wurst ist des frohen Lebens Bild,
Ein Mengsel bunt und rund,
Sie glischt so leicht, sie glischt so mild
Hinunter in den Schlund.
Sie zu zerlegen, braucht es nicht,
Der Heldenthaten Durst;
Drum man bei leichter Arbeit spricht:
Huida! das ist mir Wurst.

Doch leichte Arbeit ist nun zwar
Das Leben selber nicht;
Es kostet manches graue Haar,
Und Runzeln im Gesicht.
Jedoch ein lebensfrohes Herz,
Voll von der Freude Durst,
Ruft bei der Plage, bei dem Schmerz:
Huida! das ist mir Wurst.

Mags donnern, blitzen, hageln auch
Ein wenig in der Welt,
Mag nach des Winters kaltem Brauch
Verschnei'n der Freude Feld;
Nichts löscht in heitrer Seel' uns aus
Des Frohsinns Liebesdurst;
Stets singet ein fideles Haus:
Huida! das ist mir Wurst.

Beglückt wer diesen Sang versteht,
Und nimmer ihn verlernt;
Der ist ein seliger Poet,
Sein Himmel ist besternt.
Ihm schmeckt die Welt wie Zuckerkant,
Er reimt auf Wurst den Durst,
Und schreit, das Glas in seiner Hand:
Huida! das ist mir Wurst.

So soll uns heute Wurst und Lust
Hier fett und wohl gedeihn,
Und nicht vergebens sich bewußt
Des Durstes Jeder freun.
Wurst ist die Loosung und ein Glas
Wohl gar auch übern Durst;
Und ferner kling's bei Wurst und Faß:
Huida! das ist mir Wurst.

Görlitzer Fremdenliste.

vom 29. Nov. bis mit dem 1. Dec.

Zum weißen Roß. Padtberg, Handelsm. aus Winterberg. Hr. v. Schelcher, Gutsbes. aus der Niederlausitz. Hr. Pech, Gastw. aus Bautzen. Hr. Ellinger, Handelsm. a. Sadenburg. Hr. Krogmann, Kfm. aus Altenburg. Hr. v. Oppel, Refer. aus Uhyst. Hr. Ricken, Kfm. aus Chemnitz. Hr. Langenmeier, Handlungs-Commis aus Glogau.

Zur goldnen Krone. Hr. Körber, Guts-Bes. aus Rothenburg. Hr. Ohle, Gutsbes. aus

Moholz. Hr. Erdmannsdorf, Gutsbes. a. Jahm. Hr. Griebel, Kfm. aus Leipzig.

Zur Stadt Berlin. Hr. von Götz, Hptm. aus Trattlau. Hr. Graf zur Lippe aus See. Hr. Graf von Löben aus Rudelsdorf. Hr. von Kiesenwetter, Hptm. aus Reichenbach. Frau von Kiesenwetter aus Reichenbach.

Zum goldnen Baum. Hr. Bunzel, Hausverwalter aus Wehrau. Hr. v. Uechtritz, Gutsbes. aus Gerlachsheim. Hr. Lehmann, Superint. aus Meffersdorf. Hr. Schönau, Kfm. a. Schwarzenberg. Hr. Mendel, Kfm. aus Dresden. Hr. Elsner, Papierfabrikant aus Egelsdorf. Hr. v. Prittwitz, Kreisdirector aus Hermsdorf.

Zum braunen Hirsch. Hr. Hacke, Kfm. aus Dresden.

Zum blauen Hecht. Hr. Döhler, Handelsm. aus Wildenau. Hr. Krusche, Amtm. aus Schoosdorf. Hr. Häßler, Maurermstr. aus Greiffenberg.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 1. December 1836.

Ein Scheffel Waizen 2 thlr.	— sgr.	— pf.	1 thlr.	20 sgr.	— pf.
= = Korn 1 =	— =	— =	— =	27 =	6 =
= = Gerste — =	25 =	— =	— =	23 =	9 =
= = Hafer — =	16 =	9 =	— =	15 =	— =